Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen

Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

Anzeigenpreis: ... Bezugspreis: ... Verlag: ...

7. Jahrgang — Dresden, Dienstag den 3. Februar 1931 — Nummer 28

Kommunistische Partei und RGO rufen zur Betriebsrätewahl:

Rote Betriebsräte sind rote Führer gegen Faschismus und Lohnraub

Rechnet ab mit den sozialfaschistischen Streikbrecherführern! Wählt euch die tapfersten, klassenbewußtesten Kameraden als rote Führer und Vorposten der Belegschaft! Schafft das Bündnis der Betriebstätigen und Erwerbslosen!

Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellte und Erwerbslose!

Das Massenelend wächst. Immer brutaler greift das Unternehmertum alle Schichten der arbeitenden Bevölkerung an. Die Krise verschärft sich. Was die deutschen Arbeiter an neuen Anschlägen des Kapitals zu erwarten haben, das zeigt u. a. der freche Vorstoß der Vereinigten Stahlwerke Duisburg-Ruhrort-Meiderich:

20 Prozent und mehr Lohnabbau oder Stillegung des Gesamtbetriebes!

Diesen brutalen Vorstoß unternehmen die Schwerindustriellen wenige Tage nachdem 100 000 Bergarbeiter und Metallarbeiter an Rhein und Ruhr und in Oberschlesien sich unter Führung der Revolutionären Gewerkschaftsopposition in heldenhaftem Streik, trotz Bürgerkriegsterror und Streikbruchpolitik, den Aushungerungsplänen des Trustkapitals, der Brüningdiktatur und der arbeiterfeindlichen Gewerkschaftsbürokratie entgegengeworfen haben.

Die kapitalistische Absatzkrise wächst. Die Industriellen sind fest entschlossen, die Rationalisierung weiterzutreiben. Das Ergebnis der kapitalistischen Krise und Profitwirtschaft:

5 Millionen Arbeitslose liegen auf der Straße!
Millionen sind zur Kurzarbeit verurteilt!

Severing macht von seinen „härteren Waffen" bei allen Streiks und Erwerbslosenaktionen Gebrauch. Brüning kündigt an, daß der Weg der Regierung des Monopolkapitals noch härter sein wird, als sich die Massen heute träumen lassen. Die sozialfaschistischen und christlichen Gewerkschaftsführer organisieren den Streikbruch und sind zu

Vorkämpfern des Lohnraubes geworden

Lohnraub, dauernde Millionenarbeitslosigkeit und Massenverelendung genügen der herrschenden Klasse und ihren sozialdemokratischen und Nazilakaien noch nicht. Sie sind selbst mit den kläglichen Resten der noch vorhandenen Sozialpolitik nicht mehr einverstanden. Sie setzen an zu einem großen Vorstoß mit dem Ziel:

Beseitigung der letzten Reste der sozialpolitischen Errungenschaften!

Die kapitalistischen Profithyänen haben sich ausgerechnet, daß eine Beseitigung der staatlichen Erwerbslosenfürsorge und Wohlfahrt, daß eine Erhöhung der Beiträge zur Invalidenversicherung bei gleichzeitiger Herabsetzung der Leistungen, daß ein radikaler Abbau aller Bezüge der ärmsten Opfer des kapitalistischen Systems, seien sie Altersrentner, Arbeitsinvaliden, Kriegsopfer, Hinterbliebene oder Waisen, neue Milliarden in die Geldschränke der Trustkapitäne leiten wird.

Mögen die Millionenmassen der Arbeitenden und Arbeitslosen, der auf die soziale Fürsorge Angewiesenen darüber zusammenbrechen und verhungern oder unter Gummiknüppelhieben und Polizeisalven verrecken!

Die Arbeitenden und Erwerbslosen, die Angestellten und Beamten, die Werktätigen in Stadt und Land dürfen diese Raubpläne des bankrotten deutschen Kapitalismus nicht ruhig hinnehmen. Der Berliner Metallarbeiterstreik, der Kampf der Chemnitzer Strumpfarbeiter, der schnelle Angriffsstreik der Ruhrkumpels und der niederrheinischen Metallarbeiter, der zweitägige Protest- und Solidaritätsstreik von 20 000 oberschlesischen Textilarbeitern, der zweimal ausgebrochene politische Massenstreik in Danzig gegen die Regierung, das alles zeigt den erwachenden Kampfwillen der deutschen Arbeiterklasse, das zeigt den

Willen zum Widerstand und zur Gegenoffensive gegen die Volksausplünderer

die sich unfähig erweisen, den Millionenmassen Arbeit und Brot, Wohnung und Kleidung und eine menschenwürdige Existenz zu geben.

Diese kapitalistische Profitjäger, das für seine Opfer nur den Ausweg des Strickes oder Gashahns offen läßt, das für den Millionenhunger nur Demonstrationsverbote, Streikunterdrückung und Polizeikugeln übrig hat, dieses System bringt den Massen den schreienden Gegensatz zum Bewußtsein zwischen der kapitalistischen Welt des Hungers und den faschistischen Herrschaftsmethoden, und der

neuen Welt des siegreichen Sozialismus, der Sowjetunion.

Dort gibt es keine Arbeitslosen. Dort steigen die Löhne, wachsen die sozialen Leistungen für die ganze Bevölkerung gigantisch. Dort wird das Bündnis von Stadt und Land immer mehr eine reale Tatsache, und das kulturelle Niveau des Volkes steigt ständig höher.

Die Kommunistische Partei und die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition wenden sich an die ganze deutsche Arbeiterklasse, die Landarbeiter und die Millionen Angestellten mit der Losung:

Rote Betriebsräte in allen Betrieben!

Rote Angestelltenräte in den Banken, Warenhäusern und Büros!

Rote Gutsräte auf den großen Gütern!

Arbeiter und Angestellte aller politischen Richtungen und Konfessionen, laßt euch nicht gegeneinander aufhetzen und spalten. Schließt euch unter dem Banner der RGO in der roten Klassenfront zusammen zur

stählernen Einheitsfront gegen die Kapitalsoffensive!

Macht aus jedem Betrieb eine rote Hochburg gegen den Faschismus, der mit allen Methoden, auch mit blutigem Terror die Pläne der Trustkapitalisten durchführen soll.

Nehmt den Kampf auf gegen die Brüningdiktatur, deren faschistische Methoden den deutschen Kapitalismus vor dem Untergang retten sollen.

In jedem Betrieb, in jeder Abteilung revolutionäre Vertrauensleute!

Stellt überall betriebliche Kampfprogramme auf und rüstet zum Kampf für ihre Durchführung!

Wählt sofort vorbereitende rote Wahlausschüsse in den Belegschaften!

Das ist die beste Vorbereitung der Betriebsratswahlen.

Prangert den Verrat der reformistischen, christlichen und gelben Betriebsräte an!

Rote Betriebsräte, legt ihrerseits vor der Gesamtbelegschaft Rechenschaft über eure Tätigkeit ab!

Marschiert auf am 25. Februar, dem Weltkampftag gegen die kapitalistische Erwerbslosigkeit!

Von allen Betrieben und allen Stempelstellen aus müssen sich die Heerhaufen der proletarischen Klassenarmee in Marsch setzen, müssen ihren mächtigen Kampfeswillen bekunden und die Kampfkraft und die Solidarität der Arbeiterklasse gegen Lohnraub, Verschlechterung der Erwerbslosenbezüge und Raub der letzten Reste der Sozialpolitik stärken.

Einheitsfront der Arbeitenden und Arbeitslosen

Rascher Ausbau der RGO, der einzigen revolutionären Gewerkschaftsbewegung in Deutschland, zur Massenorganisation in allen Betrieben und Stempelstellen. Festes Kampfbündnis und brüderliche Unterstützung der Betriebskämpfe durch die Stempelstellen und umgekehrt ebenfalls der Stempelstellenkämpfe durch die Betriebe. Der Sieg der einen ist der Sieg der anderen. Der gemeinsame Sieg stärkt die Solidarität und den Kampfgeist der gesamten deutschen Arbeiterklasse.

Angestellte, hinein in unsere Klassenfront!

Gehaltsabbau und Massenarbeitslosigkeit lasten schwer auf euch, die ihr vom Verkauf der Arbeit eurer Hände und eures Kopfes menschenunwürdig leben müßt oder auf Stempelstellen herumwandert ohne Aussicht auf Wiedereinstellung in die kapitalistische Produktion.

Alle Arbeiter und Angestellten in Betrieben und Stempelstellen haben sich durch die Tatsachen überzeugen müssen und werden sich immer mehr noch überzeugen,

was die nationalsozialistische Politik bedeutet.

Denkt an die

Arbeitermorde der Sturmabteilungen,

diese Horden, die von den Trustkapitalisten ausgehalten werden! Die auf den Klassenkampf berechneten Phrasen und Wahlversprechungen der Nazis sind elend und schimpflich zusammengebrochen. Sie haben sich als

Partei der Durchführung des Young-Planes

als die Partei des organisierten Streikbruchs und Lohnraubes, als die Partei der Beseitigung der Erwerbslosenunterstützung und der Einführung der Arbeitsdienstpflicht, als die Partei der schamlosen Verarmung der Sozialrentner entlarvt, als die Partei, die bedingungslos alle Pläne der Trustkapitalisten durchführen hilft, die zum Bürgerkrieg gegen das Proletariat und zum imperialistischen Krieg gegen die Sowjetunion hetzt.

Landarbeiter und -arbeiterinnen!

Erkennt eure gebeugte und gedemütigte Lage. Erhebt das rote Banner auf dem Lande! Kämpft gemeinsam mit uns gegen die Großagrarier, wählt rote Gutsräte!

Bildet überall die große antifaschistische Einheitsfront!

Rechnet entschlossen ab mit den Führern der Sozialdemokratie und der reformistischen und christlichen Gewerkschaften, die für Notverordnungen stimmen,

die Brüning-Diktatur im Reiche und in Preußen ausüben helfen und aktiv unterstützen,

die für Lohnraub, Streikbruch und Abbau der Sozialgesetzgebung sich einsetzen,

die in den Städten und Kommunen die Streikbrecherfront zur Erzwingung neuer Lasten gegen die Arbeiterschaft für den Faschismus ins Gespann der Notdiktatur

Die blutige Provokation der SPD-Führer im Kristallpalast

darüber sprechen heute 20 Uhr im Kegelheim Genosse Rudolf Renner und ein sozialdemokrat. Arbeiter

Erscheint in Massen! SPD- u. Reichsbannerarbeiter besonders eingeladen!